

Infektionskrankheiten - Informationsreihe des Gesundheitsamtes

Zecken

Was versteht man unter dem Begriff Zecken?

Zecken sind Spinnentiere und gehören zu den Milben. Es gibt verschiedene Zeckenarten. In den gemäßigten Klimazonen in Europa und damit auch in Deutschland kommt der Schildzecke (*Ixodes ricinus*), auch Gemeiner Holzbock genannt, die größte Bedeutung als Parasit für Tiere (Wild- und Haustiere) und für Menschen, hier als „Fehlwirt“, zu.

Welche Krankheiten können durch Zecken beim Menschen verursacht werden?

Durch Zecken können Bakterien und Viren auf den Menschen übertragen werden. In Deutschland sind dieses im Wesentlichen Bakterien, die die Krankheit Borreliose (Lyme- Borreliose) hervorrufen (siehe in dieser Informationsreihe unter „Borreliose“), und Viren, die eine Hirnhaut- und Hirnentzündung, die Frühsommer- Meningoenzephalitis (FSME) verursachen (siehe in dieser Informationsreihe unter „FSME“).

Andere Erkrankungen, die durch Übertragung weiterer verschiedener Bakterien auftreten können, wurden bisher seltener in Deutschland festgestellt, sollten aber bei Auslandsreisen bei unklaren Erkrankungen nach Zeckenstichen in Betracht gezogen werden. Hierzu ist bei Interesse auf die medizinische Fachliteratur zu verweisen.

Welche Symptome können auf eine Erkrankung hinweisen?

Grundsätzlich sollten sowohl allgemeine als auch organbezogene Krankheitszeichen, deren Ursachen nicht diagnostiziert werden können, auch an eine Infektionskrankheit denken lassen, die evt. durch einen Zeckenstich übertragen wurde. Dieses Ereignis kann einige Tage oder Wochen, manchmal sogar Monate, in Einzelfällen sogar Jahre zurückliegen. Häufig erinnert sich der Patient nicht mehr daran. Die Symptome können sich von lokalen Hautrötungen und grippeähnlichen Krankheitszeichen bis in Einzelfällen auf Beschwerden und Erkrankungen an Gelenken, Herz, Augen oder Nervensystem erstrecken.

Wie stecke ich mich an?

Zecken halten sich in relativ bodennahen Bereichen, z.B. an den Spitzen von Gräsern, an krautigen Pflanzen und im Untergehölz auf. Sie können sich aktiv auf Lebewesen zubewegen oder werden beim Vorübergehen des Wirtes in Sekundenbruchteilen von den Pflanzen abgestreift. Die Zecken bevorzugen beim Wirt solche Körperstellen, die eine relativ feuchte Umgebung bieten, die gut durchblutet und leicht

unter der Hautoberfläche erreichbar sind. Der Zeckenstich selbst bleibt in der Regel zunächst unbemerkt.

Die Zecken geben beim Blutsaugen umgekehrt Speichelflüssigkeit in die Blutbahn des Wirtsorganismus ab. Dieser Speichel kann Bakterien und Viren enthalten.

Wie kann ich mich vor Ansteckung bzw. Erkrankung schützen

- durch spezifische, medizinische Maßnahmen (z.B. Impfungen)
- durch sonstige Maßnahmen?

Spezifischer Schutz vor FSME und die Behandlungsmöglichkeiten:

Gegen die durch Zecken übertragbare Viruserkrankung FSME (Frühsommer- Meningoenzephalitis) gibt es eine Schutzimpfung. Sie ist beim Aufenthalt (Urlaub, Wohnen, Arbeiten) in deutschen oder europäischen Gebieten, die als FSME- Risikogebiete anzusehen sind, zu empfehlen.

Eine spezifische medizinische Behandlung gegen eine Erkrankung an FSME steht zurzeit nicht zur Verfügung. Nähere Informationen dazu finden Sie in dieser Informationsreihe unter „FSME“.

Spezifischer Schutz vor Borreliose und die Behandlungsmöglichkeiten:

Ein Impfstoff gegen die (Lyme-) Borreliose beim Menschen steht nicht zur Verfügung. Eine spezifische medizinische Behandlung bei Erkrankung an Borreliose ist beim Menschen möglich. Es kommen hierfür spezielle Antibiotika in Frage, die vom behandelnden Arzt verschrieben werden.

Sonstige Maßnahmen:

Ein Risiko für Zeckenbefall ist grundsätzlich gegeben beim Aufenthalt, Spielen, Laufen u.s.w. in hohen Gräsern, im Unterholz, an oder zwischen Büschen und ähnlichen Pflanzen.

Natürlich halten sich auch unsere Haustiere, z.B. Hunde und Katzen, die auch von Zecken gestochen werden, gerne in den Bereichen auf, in denen das Risiko für Zeckenbefall besonders hoch ist.

Deswegen sollten Haustiere, die sich im Freien bewegen, im Interesse seiner Halter und im Interesse des Tieres regelmäßig auf Zecken untersucht und von den auch für sie lästigen und gefährlichen Plagegeistern, falls erforderlich beim Tierarzt, befreit werden.

Zum Schutz vor Zeckenstichen in gefährdeten Gebieten sollten folgende Empfehlungen beachtet werden:

Es sollte geschlossene Kleidung mit langen Ärmeln und langen Hosen, Strümpfen oder Socken getragen werden. Socken sollten über die Hosenbeine gezogen werden, denn Zecken gelingt es, zwischen Hosenbeinen und Socken direkt an die Haut der Fußgelenke und Beine zu kommen.

Helle Kleidung erleichtert das Erkennen, ob und wo Zecken sich als „schwarze Punkte“ bewegen.

Zecken versuchen, die für sie günstigste Körperregion zu erreichen (siehe auch: > Wie stecke ich mich an?).

Freie Hautpartien können mit geeigneten insektenabweisenden Mitteln (Repellentien) eingerieben werden, die möglichst nur nach fachkundiger Beratung, z.B. in der Apotheke, angewendet werden sollten. Besondere Vorsicht ist dabei grundsätzlich bei Kindern geboten. Zur Vorsicht ist auch bei Inhaltsstoffen zu raten, die unter Sonneneinstrahlung eine allergische bzw. entzündliche Hautreaktion hervorrufen können.

Nach Aufenthalt in Bereichen mit hohem Zeckenrisiko sollte der ganze Körper, z.B. beim Duschen, sorgfältig nach Zecken abgesucht werden. Zecken bevorzugen folgende Körperstellen:

den Kopf, insbesondere den Haaransatz, den Hals, die Arme, die Beine mit insbesondere Kniekehlen, die Leistenregion.

Wenn Sie eine Zecke am eigenen Körper entdecken

Die Zecke nicht mit den Fingern quetschen oder „Hausmittel“, wie Klebstoff, Nagellack, oder anderes zu Hilfe nehmen. Durch solche Manipulationen entleert die Zecke besonders viel Speichelflüssigkeit in die Blutbahn des Wirtes. Entfernen Sie am besten die Zecke mit einer Pinzette, vorzugsweise mit einer Zeckenpinzette, die in Apotheken erhältlich ist. Die Pinzette wird auf die Haut aufgesetzt, die Pinzettenarme umfassen den sichtbaren Teil, den Hinterleib, der Zecke. Durch einen Zug senkrecht nach oben wird die Zecke entfernt, ohne zu drehen, zu hebeln, o.ä..

Kann die Zecke nicht entfernt werden oder stecken möglicherweise noch Teile der Zecke in der Haut, sollte ein Arzt aufgesucht werden.

Wo kann ich mich noch weiter informieren

- **beim Gesundheitsamt**
- **im Internet**

In dieser Informationsreihe können nur die häufig gestellten Fragen kurz beantwortet werden, ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Weitere Informationen können Sie beim Gesundheitsamt telefonisch, schriftlich oder per e-mail erhalten. Ansprechpartner stehen Ihnen in der Abteilung für Infektions- und Umwelthygiene während der üblichen Dienstzeiten zur Verfügung.

Kreis Viersen
Gesundheitsamt
Rathausmarkt 3
41747 Viersen
Telefon: 02162 - 39-1756
Email: gesundheitsamt@kreis-viersen.de

Auch über das Internet können Sie Informationen erhalten, z. B. auf folgender Homepage:

- **Robert Koch-Institut:**
www.rki.de → Infektionskrankheiten von A – Z → Durch Zecken übertragene Krankheiten